

# Wagner-Verband fordert

## Unterstützung

### Nach dem Förder-Aus der Stadt für die Wagner-Stiftung

Zur Nachricht, dass die Stadt Leipzig beabsichtigt, zum Ende des Jahres die institutionelle Förderung der Leipziger Richard-Wagner-Stiftung einzustellen (LVZ berichtete), meldete sich gestern der Leipziger Richard-Wagner-Verband zu Wort und forderte Unterstützung aus den nun frei werdenden Mitteln ein. Dessen Vorsitzender Helmut Loos, emeritierter Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Leipzig, gestern: „So schockierend die Nachricht auf den ersten Eindruck ist, so wichtig ist eine ruhige Reflexion über Beweggründe und Folgen.“ In der Tat seien mit dem Aufbruch des Jubiläumsjahres 2013 hier in Leipzig eine ganze Reihe verschiedener Initiativen ergriffen worden, „Richard Wagner in seiner Geburtsstadt gebührend zu würdigen und ihm einen ehrenvollen Platz in der reichen Musikstadt zu verschaffen. Dass es sich auf längere Sicht nicht als günstig erweist, wenn sich die Kräfte zersplittern, und alle Aktivitäten unter verschiedenen Vereinen abgestimmt werden müssen, hat sich in den vergangenen Jahren am Beispiel Richard Wagner wieder einmal erwiesen.“

Der Richard-Wagner-Verband Leipzig habe sich immer um eine enge Abstimmung gerade auch mit der Stiftung bemüht und suche weiterhin die Kooperation mit örtlichen Kultur-Vereinigungen. „Deshalb“, so Loos, „sehen wir uns durch den Beschluss der Stadt in die Pflicht genommen, das Erbe Richard Wagners in Leipzig maßgeblich zu vertreten.“

Allerdings überstiegen die anstehenden Aufgaben die vereinsinternen finanziellen Möglichkeiten. Wenn also die Stadt ihr Bekenntnis zu Richard Wagner ernstnehme und ihr Engagement nicht zurückzunehmen beabsichtige, „so wird sie ihre Förderung nicht einstellen, sondern auf die Akteure umleiten, die mit zukunftsweisenden Konzepten die Integration Richard Wagners in die Musikstadt Leipzig betreiben.“ An diesem Punkt würden sich die Ernsthaftigkeit und der tiefere Sinn der Maßnahme messen lassen müssen.



**Helmut Loos vom Richard-Wagner-Verband Leipzig.** FOTO: ANDRÉ KEMPNER